

# Was machst du aus deiner Freiheit?

Gal 5:13; Mk 15:6-15

## A. Einleitung

---

Gal 5:13: ***Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder. Nur gebraucht nicht die Freiheit als Anlass für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe!***

## B. Hauptteil:

---

### **I. Was Gott dir schenkt: (Leben in) Freiheit**

Da stirbt einer für dich. Da tritt jemand an deine Stelle. Da übernimmt jemand deine Strafe. Was machst du jetzt aus deiner Freiheit?

Gal 5:13-16: ***Durch Christus wurde euch die Freiheit geschenkt, liebe Brüder und Schwestern! Das bedeutet aber nicht, dass ihr jetzt tun und lassen könnt, was ihr wollt. Dient vielmehr einander in Liebe. (Hfa)***

Freiheit – ein Wunsch der Menschen, der Traum vieler. Du bist durch Jesus Christus befreit. Lang genug hast du in deinem Gefängnis gesessen. „Sünde“ stand über der Zellentür. Oder „Sucht“, „Jähzorn“, „Angst“, „Depression“, „Sinnlosigkeit“, „Gewalt“, „Unzufriedenheit“, .... Dann ist Jesus dir begegnet. Irgendwie und irgendwann hast du gemerkt, da ist Freiheit. Du hast verstanden, Jesus ruft mich! Es gibt ein neues Leben. Es gibt Vergebung. Es gibt Freiheit. Du bist Kind Gottes. Neugeburt. Neuanfang.

Du bist frei zu gehen, wohin du willst. Du kannst weitermachen wie bisher. Gewohnte Handlungen, gewohnte Orte, gewohnte Gedanken. Ehe du dich versiehst, kannst du wieder in deinem alten Leben drinhängen. Aber...

### **II. Wozu Gott dich beauftragt: (Dienen in) Liebe**

Gal 5:13-16: ***Durch Christus wurde euch die Freiheit geschenkt, liebe Brüder und Schwestern! Das bedeutet aber nicht, dass ihr jetzt tun und lassen könnt, was ihr wollt. Dient vielmehr einander in Liebe. 14 Denn wer dieses eine Gebot befolgt: "Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!", der hat das ganze Gesetz erfüllt. 15 Wenn ihr aber wie die Wölfe übereinander herfällt, dann passt nur auf, dass ihr euch dabei nicht gegenseitig fressst! 16 Darum rate ich euch: Lasst euer Leben von Gottes Geist bestimmen. Wenn er euch führt, werdet ihr allen selbstsüchtigen Wünschen widerstehen können. (Hfa)***

Wozu nutze ich die Freiheit? Du hast sie. Du entscheidest.

### **III. Wovor Gott dich stellt: Du hast die Wahl!**

Zwei Wege stehen vor dir:

**(1) Der Weg des Fleisches.** *Ich tu und lasse was ich will!* Es zählen meine Gewohnheiten, meine Gefühle, mein Spaß.

Fleisch – das steht in der Bibel für unsere alte Natur, für unser Leben ohne Gott, für die ungerettete unveränderte Persönlichkeit. Das steht für alle Haltungen, die so ganz im

Gegensatz zu Gottes Wesen stehen, zu dem, was wir bei Jesus sehen, zu dem, was uns bei Ihm so angezogen und fasziniert hat.

Aber ich dachte, ich bin meinem alten Leben gestorben!? Bin ich nicht etwa nicht mit Jesus Christus gestorben, begraben, auferstanden zu neuem Leben? Doch, bist du.

Aber das Fleisch meldet sich trotzdem immer wieder mal zu Wort. Es will nicht sang- und klanglos abtreten. Es strampelt sich zurück an die Oberfläche und erinnert dich an dein altes Leben, es zieht dich zurück, es lügt dich an, es verspricht dir, was es nie halten kann, und bringt dich hin, wo du nie wieder hinwolltest.

**Und du entscheidest**, denn du bist frei. Was will ich? Manche nutzen die Freiheit für Böses, Verkehrtes, Sinnloses; für oberflächliches Vergnügen, für die eigene Lust, für egoistische Wünsche. Man kann Freiheit falsch verstehen, missbrauchen, umdrehen. Man kann die falsche Wahl treffen. Zurück in die Sünde. Du entscheidest. Das Fleisch, dein altes Leben, hat keine Macht mehr über dich. Jesus hat die Macht gebrochen. Jesus hat dich frei gemacht.

**(2) Der Weg der Liebe.** Nur deswegen kann Paulus sagen *dient einander in der Liebe*. Das ist der zweite Weg an der entscheidenden Gabelung. Das Gegenteil von einem Leben im Fleisch ist – naheliegenderweise – das Leben im Geist. Doch hier ist es noch konkreter.

*Dient einander in der Liebe.*

**Das Fleisch will nicht dienen.** Dienen – das heißt ja, für andere da sein. Das bedeutet ja, mir von anderen was sagen zu lassen. Doch das macht das neue Leben aus. Dienen in der Liebe. Eben nicht aus Zwang. Nicht mehr nur sich selbst sehen müssen. Lange genug haben wir uns doch um uns selbst gedreht. Was ich will, was mir gefällt, wie ich mich fühle. Es hat etwas Befreiendes zu merken, dass du das gar nicht mehr nötig hast. Jemand anderes sorgt für dich – Jesus. Jemandem anderen warst du so wichtig gewesen, dass du dich selbst nicht mehr so wichtig zu nehmen brauchst. Frei sein, den anderen zu sehen, frei, um zu lieben, frei um zu dienen. Du bist in einen neuen Lebensauftrag hineingestellt. Gott wendet deinen Blick. Hin zu anderen Menschen. Hin zu deiner Gemeinde.

***Dient einander.*** Seid füreinander da. Und zwar *in der Liebe*. Das war es, was die Menschen an den ersten Christen erstaunte.

### C. Zusammenfassung und Appell

---

**Frag einen Christen**, „was hast du aus deiner Freiheit gemacht?“ Viele sitzen hier, die irgendwann aus dem Gefängnis der Sünde entlassen wurden. „Was mache ich jetzt?“ haben sie sich gefragt. Sie haben den Weg der Freiheit gewählt. Sie haben sich richtig entschieden. Leben in Freiheit ist kein Automatismus. Du musst es wollen. Du entscheidest dich.

**Entscheide dich zum Dienen in der Liebe!** Egal wie lange du Jesus nachfolgst – die Frage bleibt. Was machst du aus deiner Freiheit?

#### Fragen:

1. Was hat in dieser Predigt am deutlichsten zu dir gesprochen?
2. Wovon hat Jesus Christus dich frei gemacht? Wie sähe dein Leben aus, wenn du nicht das Evangelium von Jesus kennen gelernt hättest?
3. Vor welchen Entscheidungen stehst du jetzt?